

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Verlags- und Druckerei des General-Anzeigers, Elberfeld, Hauptstraße 50.
Telefon Nr. 7000-007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Verlags- und Druckerei des General-Anzeigers, Barmen, Hauptstraße 57.
Telefon Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 49.

Montag den 28. November 1927

3. Jahrgang.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

In der A-Gruppe völlige Klärung, da Fortuna gewinnt und S.C. 99 Düsseldorf verliert.
In der B-Gruppe gibt S.C. Elberfeld die Führung an Schwarz-Weiß Barmen ab.
Hohe Niederlage der Elberfelder Germania in Elber. - Unentschieden in Sonnborn.
Weiterer Erfolg Lüttringhausens in der 2. Klasse.

In der B-Gruppe hat sich das Bild durch die Ereignisse des Sonntags weiter verwandelt. Der bisherige Tabellenerste, S.C. Elberfeld, verlor im Stadion gegen Tura Düsseldorf trotz eifriger Spiele der gesamten Mannschaft mit 3:4 und liegt nun einen Punkt hinter Schwarz-Weiß Barmen zurück, während Tura mit Elberfeld, nach Verzichtspunkten gerechnet, auf gleicher Höhe steht. Die Elberfelder Mannschaft, die einen überaus guten Eindruck machte, bedarf dringend der Ruhe. Schwarz-Weiß Barmen gewann gegen Rasensport Gerresheim im Barmener Stadion erwartungsgemäß, und zwar mit 5:2. Der Sieger zeigte geringere Leistungen, als man nach seinen letzten außerordentlichen Erfolgen annehmen mußte. Den drei führenden Mannschaften (Barmen, S.C. Elberfeld und Tura) kommt schließlich auch L. u. Sp. V. Elber 04, die gegen Germania Elberfeld einen überlegenen Sieg von 4:1 feierten, immer näher. Die Mannschaft ist um so mehr zu beglücken, da sie fast sämtliche noch ausstehenden Spiele auf eigenem Boden austragen. S.C. 99 Düsseldorf hatte die Barmener 04, L. u. Sp. V. Elber 04 zu einem Gefechtskampf verpflichtet, mußte aber deren Überlegenheit mit 2:3 anerkennen.

Die Tabelle, die an der Spitze noch ebenso ungeklärt ist wie am Ende, hat folgendes Aussehen:
Schwarz-Weiß Barmen 10 7 2 1 36:20 15
S.C. Elberfeld 10 7 1 2 26:11 15
Tura Düsseldorf 8 4 3 1 22:18 11
L. u. Sp. V. Elber 04 9 4 2 3 29:19 10
Rasensport Gerresheim 9 2 2 5 22:30 6
S.C. 99 Düsseldorf 9 1 2 6 20:27 6
B. f. V. Bentz 9 2 1 6 19:35 5
Germania Elberfeld 10 1 3 6 20:34 5
In der A-Gruppe setzte Fortuna Düsseldorf ihren Siegeszug fort. Die Mannschaft führte an der Tabellenhöhe in Solingen ein völlig überlegen Spiel vor und schlug den Solinger S.C. 99 mit 4:0. Der Sieger zeigte gerade die beiden Eigenschaften, die er zu Beginn der Saison so stark vermissen ließ: Kombination und Schußfreudigkeit. Der S.C. 99 Düsseldorf, der dem Meister den Gefallen, gegen Viktoria Düsseldorf mit 3:4 zu verlieren. Allerdings schied bei den Herrn die Stütze der Elf, Heiblampe, der noch von dem Länderspiel gegen Holland her verletzt ist. Der Sonnborner S.C. spielte gegen die Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath mit 3:3 unentschieden. Beide Vereine haben sich durch den, wenn auch knappen Punktgewinn weiter geholt, während die Lage für S.C. 99 Düsseldorf ziemlich aussichtslos erscheint, wie aus nachfolgender Tabelle hervorgeht:

Fortuna Düsseldorf	8	7	1	0	31:3	15
S.C. 99 Düsseldorf	7	5	0	2	25:10	10
Viktoria Düsseldorf	8	3	4	1	19:14	10
S.C. Solingen	9	4	1	4	18:18	9
Sp. Vgg. Solingen	8	3	1	4	16:23	7
S.C. Sonnborn	8	2	2	4	11:18	6
Sp. Vgg. Sol-Gräfrath	9	2	2	5	11:29	6
S.C. 99 Düsseldorf	7	0	1	6	7:23	1

S.C. Elberfeld - Tura Düsseldorf 3:4 (1:2).

5000 Zuschauer erlebten einen Kampf, der an Schnelligkeit und spannenden Handlungen alles überbot, was in diesem Jahre im Elberfelder Stadion gezeigt wurde. Die Tura-Mannschaft, deren Verteidigung durch Sieberg erheblich verbessert war, zeigte die reifere Technik und die überlegene Ausdauer. Dafür kämpfte aber Elberfeld mit einem fabelhaften Eifer, der zuweilen allerdings in eine ganz überhäufte Spielweise überging und darum trotz zahlreicher Torerfolge nicht zum Erfolg führte. Selbstverständlich war auch die Einstellung zweier Ersatzspieler bei Elberfeld für die Festigkeit der Mannschaftsführung nur nachteilig, obwohl sich Helfer auf dem Halbfeld Posten ganz gut einfügten. In der Elberfelder Mannschaft konnte durch Eifer und Verdrängung der Stellungsführer nicht vorbeugen, von denen denn auch zwei (erstes und drittes Tor) zu Verlegen für die Gäste führten. Und auch das Spiel zeigte sich heute schwächer als sonst; vor allem verlor er das Bittere zur falschen Zeit die Stellung zwischen den Posten. Allerdings wurde das Spiel seiner Vorderseite, die offen wurde, durch die schweren und glatten Boden stark behindert, zu wünschen übrig.

Das Spiel beginnt mit einem Überraschungstorgeschoss von Tura-Nachschützen Kempel, der schon in

der ersten Minute plätschert einzieht. In der Folge beherrscht Elberfeld die Situation, kann aber eine Fülle von Gelegenheiten nicht ausnützen (einige Male waren Posten und Tote Düsseldorf's Retter), bis endlich eine heftige Flanke aus kürzester Entfernung durch Helfer eingebracht wird. Aus einem Gedränge vor dem Elberfelder Tor fällt dann das zweite Tor für Tura. Nach dem Wechsel holt S.C., der in unermüdlicher, aber zu engmaschiger Kombination immer wieder vor das Gästetor geht, auf. Und nun kommt die Wendung dadurch, daß der Schiedsrichter, ein Herr aus Düsseldorf, ein regelrechtes drittes Tor Elberfelds nicht anerkennt. Die Buppertaler lassen nach, und durch unermüdliche, scharfe Schüsse Kempels und Seppes fallen zwei weitere Tore für Tura, während ein Selbsttor des bedrängten Siebergs die Trefferpanne wieder auf 1 herabdrückt. Zum Schluß flaut das Tempo infolge Übermüdung der Mannschaften stark ab.

S.C. Sonnborn - Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath 3:3 (2:1).

Auch in dem Sonnborner Vormittagstreffen fiel bereits kurz nach dem Anpfiff das erste Tor.

und zwar durch Rothhaus für den Platzverein. Ein Straßhof-Rüstermeiers, des Solinger Mittel-läufers, bringt den Ausgleich. Wiederum geht Sonnborn durch Rothhaus in Führung, aber sofort erzielen auch die Gäste nach schnellem Flankewechsel das zweite Tor. War in der ersten Hälfte eine leichte Überlegenheit der Gäste nicht zu verkennen, so kamen nach dem Wechsel die Sonnborner immer mehr auf, und ein drittes Tor ist der verdiente Erfolg ihrer Bemühungen. Erst kurz vor dem Abpfiff führt ein Elfmeterball für Gräfrath das Endergebnis herbei.

Schwarz-Weiß Barmen - Rasensport Gerresheim 5:3 (3:2).

Die letzten ausstehenden Erfolge der Schwarz-Weiß hatten ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Vier bis fünftausend waren gespannt auf die Beweisführung der ebenbürtigen Meisterreife seitens der Barmener und wurden vielleicht nicht ganz befriedigt. Allerdings entpuppte sich Gerresheim als bedeutend pfiffigerer Gegner, als allgemein angenommen worden war. Durch selbststehende Schnelligkeit und typische fliegende Kombination wurde die Barmener Hintermannschaft zur Hergabe

ihres ganzen Könnens gezwungen, und dabei stellte Brausen als Mittelläufer der Schwarz-Weiß keine gute Form wieder glänzend unter Beweis. Rechts neben ihm war das bedenkliche Bild in Barmens Hintermannschaft, durch das Gerresheim blendend im Inneren immer wieder hindernislos durchschlüpfte. Darunter litt die Geschlossenheit des Barmener Angriffs wesentlich, weil man sich nebenbei zu viel für die Deckung befreiten mußte, zumal Osthoff auf der Gegenseite heute seine sonstige Form auch nicht erreichte. Erst in der letzten Viertelstunde fanden sich beide Außenläufer, und schon war damit Barmens Angriffsschwung bedeutend gehoben, während die Besucher dem Tempo zum Opfer fielen und den Schwarz-Weiß das Feld gänzlich überlassen mußten. Im einheimischen Sturm waren Schläger und Wandhoff überlegen. Von den Verteidigern war Kirchleben der wichtigere, energiegeladene und deshalb bessere. Er war häufig Retter der dringlichsten Situationen. Krimmings Torwartarbeit war ohne Fehl; an den Toren, die sämtlich am nächsten Tage eingeschossen wurden, war nichts zu machen.

Zum Spielverlauf: Anknüpfend an eine gute Kombination des linken gefährlichen Sturmflüglers erzielt Gerresheim's Halbkürer bereits in den dritten Minute das erste Tor. Schon der nächste Gegenangriff der Barmener bringt in der sechsten Minute durch Wandhoff den Ausgleich. Selbst seit wechseln die Angriffshandlungen. Die Gäste wittern sogleich Barmens schwache Stelle und werden durch die linke Sturmflanke immer wieder gefährlich. Boretti bleibt aber der Erfolg aus, da Brausen gute Fährtenarbeit leistet und auch hinter ihm die Verteidiger auf der Hut sind. Eine blitzschnelle Wendung des Stürmflüglers bringt den Besucher in der 24. Minute wiederum die Führung, aber Barmen läßt nicht locker, und schon nach drei Minuten steht das Resultat auf 2:2. Nach durchaus verteiltem Spiel erzielt Schläger dann kurz vor der Halbzeit den Führungstreffer.

Nach der Pause kommt Barmen direkt vom Anstoß ab durch guten Kopfballdruck zum vierten Tor. Gerresheim gibt die Partie keinen Augenblick verloren, wird sogar durch ihre größere Schnelligkeit teilweise überlegen. Der verdiente Erfolg fällt schon in der 8. Minute nach der Pause durch den überlegenen Halbkürer. Die letzte Viertelstunde kommen die Gäste nicht mehr in Frage. Immer wieder soll Barmens Angriff in den feindlichen Strafraum. Eine sichere Sache Wandhoff's wird durch unerlaubte Handlung des rechten Gerresheimer Verteidigers vereitelt. Den Elfmeter setzt Schläger neben den Posten. Die weitere Überlegenheit von Schwarz-Weiß wirkt sich vorerst nur in einigen ergebnislosen Ecken aus, bis Schläger fünf Minuten vor Schluß durch wichtigen Schuß mit 5:3 den Sieg sicher stellt.

Schiedsrichter Mertens-Remscheid hatte in Anbetracht des kolossalen Tempos keine leichte Arbeit, war der Sache aber in jeder Beziehung gewachsen.

S.C. Solingen 95 - Fortuna Düsseldorf 0:4 (0:2).

Die Fortunenmannschaft, aus der der Mittelläufer Degens und der Rechtsaußen Albrecht hervorstachen, lieferten ein feines Kombinationspiel, dem der Erfolg infolge der Schußfreudigkeit des Stürms nicht verweigert blieb. Die Solinger waren etwas vom Reich verfolgt, auch gab der Schiedsrichter einen Ball nicht, den Reich offensichtlich erst hinter der Linie hielt. In der zweiten Hälfte wurde Solingens bekannter Spieler Kurz verletzt und wirkte nur noch als Statist mit.

Elber 04 - Germania Elberfeld 6:1 (2:0).

Germania trat wieder mit Frischer im Sturm an, der aber durch vieles Neben meß verard, als er durch sein Spiel wieder gut machen konnte. In der Verteidigung überragte der neue Mann, Weber, wogegen der Torwart einen recht unsicheren Eindruck machte. Schärer war in der Abwehr besser als in der Unterbindung des Stürms, der seinerseits ganz auseinander fiel. Ganzsch machte erst in der letzten Viertelstunde auf, als er auf den Außenposten ging. - Aus der Elberischen Aufstellung ragten Verteidiger und Innenstürmer hervor. - Der Torreigen begann erst nach halbstündigem Ringen durch ein Selbsttor des bedrängten Webers, dem sich acht Minuten später ein zweites anreihete. Nach der Pause dominierte

Handball im W. G. V.

Die Meisterschaftsspiele in Berg-Mark.

1. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 haben die sonntäglichen Spiele keine Veränderung gebracht, da die Favoriten und Meisterschaftsanwärter ihre Spiele siegreich beendeten. Schwarz-Weiß Barmen kam kampflos zu den Punkten, da der Gegner, B. V. Bentz, absagte. Wie wir hören, soll Bentz sogar erkrankt von den Punktspielen zurückgeblieben sein. Der westdeutsche Meister Polizei Remscheid hatte die 1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath zu Gast. Die Solinger lieferten der Meisterreife ein sehr eifriges und durchweg gleichwertiges Feldspiel. Die größere Durchschlagskraft der Polizisten entschied schließlich das Treffen. Beim Wechsel lagen die Remscheider nur mit 1:0 in Führung. Weiter war die Begegnung lange Zeit ausgeglichen. Jeht Minuten vor Schluß stand die Partie noch 3:2 für den Meister, so daß der Ausgang noch durchaus offen erschien. Erst dann entschied die Polizei das Spiel durch zwei weitere Treffer. Tura Düsseldorf und Sp. Vgg. Barmen trafen in der Gartenstadt zusammen. Die Barmener hatten durch großen Eifer mehr vom Spiel, während Düsseldorf's Angriff ein laßes Spiel vorführte. Nach der Halbzeit, als das Treffen 1:1 stand, glückte der Tura durch Großen ein anverhoffter Winkwurf, der zu einem glücklichen Siege führte.

In Gruppe 2 bleibt der S.C. Solingen 95 weiter an der Spitze. Der Klub hatte Elber 04 zu Gast. Elber ist als Ganzes in spielerischer Hinsicht überlegen. Trotzdem vermochte Solingen innerhalb fünf Minuten zwei Tore vorzulegen. Elber brachte zwar weiter, ohne Zählbares anbringen zu können, während 95 nach einem Durchbruch sogar das dritte Tor durch konnte. Bis zum Wechsel hatte der Gast lediglich einen Treffer auf. Nach der Pause stand die Partie bald 3:2, worauf der bekannte repräsentative Elbers, Verteidiger Vary, wegen Verletzung nur noch als Statist mitwirkte. Durch einen Schnitzer des Elber-Hüters, der einen 30-Meter-Ball passierten ließ, entschied der Klub den Kampf zu seinen Gunsten. Gegen Schluß holte 04 abermals ein Tor auf. Tura Barmen weichte in Düsseldorf bei den Polizisten. Den Düsseldorfern gelang in einem außerordentlich spannenden Treffen, die erste Niederlage weitzumachen und Tura aus dem weiteren engeren Wettbewerb auszuschalten. In etwa zehn Minuten führte die Polizei mit 2:0. Dann änderte sich das Bild gewaltig. Denn in derselben Zeit holte Tura auf und erzwang sogar den Führungstreffer. Bis zum Wechsel hatte die Polizei den Ausgleich wieder her. Im weiteren Verlauf hatte Tura wieder mehr vom Spiel und stellte die Partie auf 4:3. Abschließend ließ Barmen nach. Zwei Spieler waren durch Verletzungen an der Entfaltung ihres ganzen Könnens stark behindert. In einem schnellen Endspurt entschied die Polizei den Kampf mit 6:4.

In Gruppe 3 vermochte die Elberfeld-Barmener Polizei wider Erwarten nicht, den Siegeszug des Tabellenersten, Viktoria Düsseldorf, auszuhalten. Bei gleichwertigen Leistungen ging die Polizei bald mit 2:0 in Führung, wobei der zweite Treffer eine Glanzleistung Seppelbachs war. Viktoria holte ein Tor auf. Im zweiten Teil riß Düsseldorf das Spiel mehr und mehr an sich. Der Sturm, der unterstützt von dem Mittelläufer Klein, erwies sich als sehr wirksam.

Zum Handballspiel: Tura Düsseldorf über S.C. Barmen.



big und stellte durch vier Treffer einen verdienten Sieg sicher. S.C. 95 Düsseldorf erlitt gegen den Reuling Germania Remscheid einen glücklichen Sieg. Die Remscheider waren durch riesigen Eifer durchaus ebenbürtig. Ihre Angriffshandlungen scheiterten aber an Düsseldorf's ballstärkerer Hintermannschaft. In der ersten und letzten Minute fielen die beiden Tore für S.C. Düsseldorf 99 und B. V. Solingen 98 trugen nur ein Gefechtsfeldspiel aus, da der Schiedsrichter nicht antrat. Die Gartenstädter hatten mit 5:2 das bessere Ende für sich, obwohl der Angriff der 99er auch nicht überzeugend war, denn von den fünf Treffern waren nicht weniger als vier Strafwürfe. Im Felde lieferten die allen Ballspieler eine vollkommen ebenbürtige Partie.

Die Spiele der 2. Klasse.

Sp. Vgg. Elberfeld weichte bei dem Gruppenmeister Hellas Lennep. Im Anbetracht der schlechten Bodenverhältnisse lieferten sich die Gegner eine ansprechende Partie, die die Spielfortler verdientermaßen in Front sah. Der Ehrentreffer für Lennep war zudem ein Eigentor.



gleichnamigen neuen Partner

der Liebe

mal aus Furcht, das gezeigte Vorführer des Herzens, die Seele in ihrem Inneren, die Achsommer des Herzens, und genügend auf dem man im Frühling auf eine neue Aufgabe sieht, aber die neuen, oben nicht verstanden.

Jean Paul

, Effen

kamp

21/23

and (a.0).

Das Fechtturnier in Offenbach.

Gasmir Sieger im Florettfechten. — Helene Mayer liegt bei den Damen. Die Säbel- und Degenkämpfe.

Im internationalen Offenbacher Fechtturnier fiel Freitagabend die Entscheidung im Florettfechten. Der deutsche Meister Gasmir und der Italiener Garaua hatten je 9 Siege erzielt. Es wurde daher ein Entscheidungskampf notwendig. In diesem zeigte der deutsche Meister eine überragende Form und schlug den Italiener mit 5 zu 2. Er ging damit als Sieger aus dem Fechten hervor. Ergebnisse: 1. Gasmir (10 Siege, 28 Treffer), 2. Garaua (9 Siege, 21 Treffer), 3. Vignotti (8 Siege, 33 Treffer), 4. Vini (6 Siege, 33 Treffer), 5. Venafra (6 Siege, 33 Treffer). Dombas-Offenbach endete mit 2 Siegen und 47 Treffern auf dem letzten Platz.

Die Endrunde im Florettfechten der Damen wurde, wie nicht anders zu erwarten, Samstag von der deutschen Meisterin, Fräulein Helene Mayer-Offenbach, in ganz großer Form gewonnen. Ihr Sieg stand seinen Augenblick in Frage. Nur Fräulein Vondheim-München zeigte ein bedeutendes Können. In diesem Kampf mußte sich die Meisterin, Fräulein Helene Mayer, etwas mehr anstrengen. Auch die beiden holländischen Vertreterinnen, die Damen de Boer und Frau Admiral Mauerink, liefen oftmals lauten Beifall hervor, und konnten im Endergebnis den dritten und vierten Platz belegen.

Die Vor- und Zwischenrunde der Säbelkämpfe für Herren waren nur deshalb interessant, weil hierbei erstmalig die ungarische Mannschaft vollständig in Erscheinung trat. Sie erwies sich durchwegs als sehr gut. In fast allen Gruppen waren sie an der Spitze. Die Teilnehmer der Endrunde im Florett waren jedoch von den Vorrunden und der ersten Zwischenrunde befreit und werden daher erst in der zweiten Zwischenrunde in den Kampf eingreifen.

Europameister Vignotti beteiligte sich wegen seiner Erkrankung nicht am Säbelfechten. Auch der Italiener Vini schied, wegen Armverletzung, weiter nach Quaragna, ebenfalls wegen Armverletzung. Marcell (Italien) wegen Knieverletzung und außerdem noch Pessina (Italien) aus.

Als der gefährlichste Gegner für Gasmir entpuppte sich der junge Italiener Marcell, der 8 Siege und 1 Niederlage zu verzeichnen hatte, als er mit Gasmir die Runden freute. Vini und der wogige der Kampf. Beide Runden 4:4, als Marcell durch einen brillanten Stoß das Treffer für sich entschied. Nun war, wie schon beim Florett, ein Entscheidungskampf zwischen Gasmir und Marcell notwendig. Gasmir ging sofort 1:0 in Führung, dann repositierte der Italiener glänzend und zog gleich und ging dann wenig später mit 3:1 in Führung. Nach einer zweifelhaften Entscheidung, die aber annulliert wurde, kam Gasmir mit 4:3 nach vorne, doch Marcell gab sich noch nicht geschlagen und zog 4:4 gleich. Im entscheidenden letzten Gang drängte Gasmir seinen Gegner zweimal aus der Bahn; beim dritten Male konnte Marcell in der Abwehr den herandrängenden fünften Treffer landen und somit das Säbelfechten unter starkem Jubel seiner Landsleute für Italien entscheiden. Die genaue Platzierung im Säbelfechten ist folgende: Schluss-Rangliste: 1. Marcell (Italien) 10:1 Siege, 2. Gasmir (Deutschland) 9:1 Siege, 3. Vignotti (Ungarn) 7:4 Siege (26 Minusstreffer), 4. Vondheim (Italien) 7:4 Siege (32 Minusstreffer), 5. Piller (Ungarn) 6:5 Siege, 6. de Jong (Holland) 5:5 Siege, 7. Dr. Toth (Ungarn) 4:7 Siege, 8. Scapola (Italien) 3:8 Siege, 9. Damels (Holland) 2:0 Siege, 10. Ragno (Italien) 2:9 Siege, 11. Gader (Österreich) 1:10 Siege.

Kurmi reißt nicht.

Der finnische Meisterkämpfer bestreitet in Amsterdam vier Konkurrenzen.

Amsterdam, 27. November. Der finnische Meisterkämpfer Saapo Kurmi hat seine projektierte Amerikareise in letzter Minute verschoben und ist über Estlin nach Berlin nach Amsterdam gefahren, um sich mit den dortigen Fechtvereinen vertraut zu machen. Nachdem Kurmi sich mit dem finnischen Leichtathletik-Verband wieder geeinigt hat, ist anzunehmen, daß er diese Reise nach Amerika für seinen Verband zu Informationszwecken unternommen hat. Kurmi hat übrigens bekanntgegeben, daß er ebenso wie in Paris auf der Olympiade 1924, so auch in Amsterdam auf der Olympiade 1928, vier Konkurrenzen bestreiten werde, und zwar 1500, 5000, 10 000 Meter und 3000-Meter-Herzschlaglauf.

Das Radrennen in der Westfalenhalle

Brachte folgende Ergebnisse: 1. Punktefahren (6000 Meter): 1. Rausch 15 Punkte 8:12,5 Min., 2. Schamberger 15 Punkte, 3. van Kempen 11 P., 4. Knappe 4 P., 2. Punktefahren (6000 Meter): 1. Galvaing 30 P. 8:15 Min., 2. Hürtgen 11 P., 3. Nicht 10 P., 4. Göbel 9 P. Amateurrennen: (Erfahren (1000 Meter): 1. Kiliam (Dortmund), 2. Paulus (Dortmund), 3. Büßels (Köln). Zweifach-Rennen-Mannschaftsfahren: 1. Rausch-Hürtgen 18 P. 83.600 Kilometer, 2. Euter-Nicht 17 P., 3. Djameila-Schorn 14 P., 4. Knappe-Stragard 16 P., 5. Göbel-Deberichs 8 P., 6. Tonani-Brudski 3 P., 7. Carpus-Rasinski 1 P., eine Runde zurück, 8. van Kempen-Wolfe 12 P., 9. Dumm-Dammorow —, 10. Schamberger-Galvaing —.

Radrennen beim Sportpreksek des VBS

Am 10. Dezember veranstaltet der Verband Westdeutsche Sportpreksek in der Westfalenhalle zu Dortmund zum zweiten Male ein Sportpreksek. Das Programm sieht die Durchführung aller Sportarten in ihrer Vollendung vor. Bei den kaum zu übersehenden Vorbereitungen soll auch der Radisport berücksichtigt werden durch die Austragung von Berufs- und Amateurrennen sowie einem Mannschaftsfahren nach Sechstageart, offen für Mitglieder des Landesverbandes Rheinland und Westfalen im V. D. R. Die Meldungen zu dem Mannschaftsfahren sind zu richten an J. Winnick, R.-Gladbach.

Tennis

Rheinland siegt mit 11:10 Punkten.

Der heutige Tag brachte den Rheinländern gegen die Bremer Stadtmannschaft in der seit ausverkauften Bremer Tennishalle einen knappen 11:10-Sieg bei 26:23 Sätzen und 242:249 Spielen. In der Vertretung des Rheinlandes fehlte nur, während die Bremer ohne die Damen Herbst und Klatte sowie dem Spitzenspieler Kuhlmann auszuweichen gezwungen waren. Obwohl die Rheinländer im Gesamtergebnis mit einem Punkt siegreich blieben, hatten die Bremer sieben Spiele mehr gewonnen, ein Umstand, der für die Anknüpfung des Resultats zeugt. Die deutsche Meisterin, Fräulein Kuhlmann, siegte gegen Frau Bus im Einzelspiel leicht mit 6:1, 6:2, wurde dagegen im gemischten Doppel zusammen mit Wenzel von Frau Bus' Spiel 6:3, 6:3 geschlagen.

Regelsport in Elberfeld.

Nach langen Bemühungen ist es nunmehr auch dem Elberfelder Reglerverband gelungen, bereits in allernächster Zeit ein eigenes Heim zu besitzen. Das Wald-Café, Ronsdorferstraße, Ecke Kronprinzen-Allee, wird in ein Reglerheim umgewandelt. Am Sonntag erfolgte die Grundsteinlegung. Das Reglerheim erhält sieben Etagen, zwei Bohlen und eine Kipphalle. Alle Errungenschaften der Regler werden herangezogen, um eine wirklich vorbildliche, sportliche Anlage zu schaffen. Die Eröffnung, die im Frühjahr 1928 stattfinden dürfte, wird wesentlich dazu beitragen, dem Elberfelder Regler-sport neue Anhänger zu gewinnen.

Die Herchel sein Kind im D-Jug Paris-Köln fand.

GA. Köln, 26. Nov. Der Fall Herchel-Brüder hat eine neue sensationelle Wendung erfahren. Nach bevor sein Schwager, Baron Edgar von Weichroder, in Dresden aus der Haft entlassen worden war, hatte sich der Vater des entführten Kindes, der Kaufmann Herchel, in Begleitung eines Detektivs nach Paris begeben, um hier Nachforschungen nach seiner Gattin und dem kleinen dreijährigen Alfred anzustellen, um auf Grund der feinerzeit erteilten einstweiligen Verfügung das Kind wieder in seine Gewalt zu bekommen. Herchel brachte dabei in Erfahrung, daß seine Frau mit dem Kind in einen Waldort der französischen Hauptstadt wohnte. Bevor er aber noch auf irgendwelche Weise, sei es persönlich oder etwa durch Unterstüßung der französischen Behörden, den Versuch machen konnte, sich seines Sohnes wieder zu bemächtigen, kam ihm ein günstiger Zufall zu Hilfe. Frau Herchel hatte inzwischen die Nachricht von der in Dresden erfolgten Verhaftung ihres Bruders, des Barons Weichroder, erhalten und auch erfahren, daß seine Freilassung zunächst abgelehnt worden war. In ihrer Angst um den Bruder beschloß sie nun, um auf diese Weise Weichroder wieder zur Freiheit zu verhelfen, ihr Kind mit der Erzieherin nach Deutschland zurückzuführen, während sie selbst die Reise nach Deutschland nicht wagte. Am Freitag mittag brachte Frau Herchel ihr Kind und die Erzieherin im Auto nach dem Rordorfer, der über Köln nach Berlin und Warkau fährt. Sie hatte keine Ahnung, daß ihr Gatte die bevorstehende Abreise des Kindes erfahren hatte und in einem zweiten Kraftwagen unbemerkt zum Bahnhof gefolgt war. Am gleichen Abend, als das Signal der Abfahrt gegeben wurde, sprang Herchel mit seinen Begleitern in den Zug. Als in den Abendstunden bei Herchel die deutsche Grenze erreicht war, begab er sich zu dem Schlafwagenabteil, bewies die Erzieherin darauf, daß ihm das Gerücht vorläufig das Kind zugesprochen habe und daß er eventuell die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen werde. Die Erzieherin leistete keinen Widerstand und lieferte dem Vater das Kind aus. Inzwischen haben die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter in Dresden der Frau Herchel auf ihren Antrag freies Geleit zugesichert. Um vor dem Dresdener Untersuchungsrichter zur Vernehmung über die ihr zur Last gelegte Kindesentführung zu erscheinen.

Wahlen in Braunschweig und Anhalt.

Drabbericht.

B. Braunschweig, 27. November. Die heutigen Landtagswahlen sind in der Stadt Braunschweig und, soweit sich übersehen läßt, auch im Lande ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung in der Stadt Braunschweig scheint nicht so stark gewesen zu sein wie bei der letzten Wahl im Jahre 1924, wo sie über 84 Prozent betrug. Aus dem übrigen Freistaat wird jedoch verschiedentlich von harter Beteiligung berichtet, so aus Helmstedt und Hargburg, Schöningen und Blankenburg.

B. Braunschweig, 27. November. Nach dem am Mittwoch bekanntgegebenen amtlichen Ergebnis der einzelnen Kreise des Landes gestaltet sich das Endergebnis der heutigen Landtagswahlen für den Freistaat Braunschweig wie folgt:

Sozialdemokraten 128 195 (103 403), Deutsche Volkspartei 39 705 (47 526), Wirtschaftspartei 22 190 (23 030), Demokraten 12 692 (14 775), Kommunisten 12 842 (12 327), Nationalsozialisten 10 320 (9474), Braunschweigisch-Niederländische Partei 3371 (8791), Zentrum 4650 (4559), Haus- und Grundbesitzer 12 270 (—), Volkspartei 4658 (—).

Das Ergebnis der Landtagswahl in der Stadt Braunschweig (die Zahlen der Wahl von 1924): Sozialdemokraten

43 607 (51 339), Deutschnationale 7078 (18 911), Deutsche Volkspartei 12 808 (18 488), Wirtschaftspartei 4683 (5788), Demokraten 8721 (3089), Kommunisten 6212 (5568), Nationalsozialisten 8867 (8012), Braunschweigisch-niederländische Partei 1098 (2536), Zentrum 1874 (1765), Haus- und Grundbesitzer 5411 (keine), Volkspartei 2548 (keine).

Eintrag auf den Wiener Bürgermeister Stel.

Drei Festschiffe. — Der Täter gefaßt. WTB Wien, 26. Nov. In Wien wurde heute nachmittag auf den Wiener Bürgermeister Karl Stel ein Attentat verübt, das glücklicherweise ohne Folgen blieb. Bürgermeister Stel hatte die Eröffnung einer Wintersporthalle im ehemaligen Nord-West-Bahnhofgebäude beabsichtigt. Als der Bürgermeister gegen 6 Uhr das Gebäude verließ und sein Auto bestieg, gab ein junger Bursche drei Revolverkugeln auf ihn ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Chauffeur des Bürgermeisters fuhr mit dem Auto in rascher Fahrt davon. Der Bursche kletterte über eine Mauer und sprang auf einen fahrenden Straßenbahnwagen. Er eilte durch den Wagen auf die vordere Plattform. Inzwischen hatte unter den ihn Verfolgenden ein Turner den Wagen erreicht, war aufgesprungen und konnte mit vorgehaltenem Revolver den Flüchtigen stellen. Es handelt sich um den

Völkerverbund und Balkanbündnisse.

Italien folgt nur Frankreichs Beispiel.

Die Temperamentvolle Schürle Mussolini

Eigener Drahtbericht.

Mailand, 27. November. Das Organ Mussolinis, der „Popolo d'Italia“ warnt in einem römischen Bericht die Belgier, die Regierung energisch davor, die Angelegenheit des italienisch-albanischen Bündnisses vor dem Völkerverbund zu bringen, und schreibt zur offiziellen Äußerung der Regierung über den Völkerverbund, worin dem Generalsekretär des Völkerverbundes vorgeworfen wird, die Vereinbarkeit der registrierten Verträge mit dem Völkerverbund nicht zu prüfen, unter anderem:

„Wenn wir nicht irren, ist es das erste Mal, daß man eine so unerhörte und hochgradig kritische gegen den gerechten und äußerst fortreckenden Generalsekretär des Völkerverbundes zu erheben wagt. Er werde selbst antworten, wenn er es für würdig hält, sich mit der offiziellen Agentur eines kleinen Staates in eine Polemik einzulassen, die als Richter eines ehrwürdigen internationalen Instituts auftreten wollen. Wir können nicht umhin, hervorzuheben, daß dieser völkerverbündliche Angriff den Charakter einer dem Balkan üblichen Hinterlist trägt. Er sucht den Völkerverbund durch Stellungnahme für eine Staatsgruppe zu veranlassen, die einer anderen entgegen-gesetzt ist. Das wäre eine gefährliche Falle und man wisse nicht, wie der Völkerverbund sich aus ihr retten könne. Die Ausbeutung auf die Möglichkeit einer Diskussion im Völkerverbund muß daher entschieden als Gefährdung der Geschlossenheit des Völkerverbundes selbst zurückgewiesen werden. Es ist zu spät, um Erörterungen über die Vereinbarkeit dieses Völkerverbundes mit dem Völkerverbund vorzunehmen, da man seit Jahren in Europa der Entwicklung einer Politik von Militärabündnissen bewohnt die Belaten Polen, die Tschechien, Rumänien und sich Südslawien und Frankreich binden. Es ist zu spät, den Geist des Völkerverbundes gegen eine angebliche militärische Einmischung Italiens anzurufen, wenn Frankreich seit langem Großserbien wieder aufrichtet, indem es Dampfer mit Geschützen, Maschinengewehren und Munition nach den südslawischen Häfen schickt. Übrigens werden wir dem französischen Beispiel des Abzuges von Ab-

Alles zerstörende Wassergewalt.

Hochwasserkatastrophen in Algier.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 27. November. Nach Berichten aus Algier hat dort gestern und vorgestern durch schwere Regenfälle, begleitet von Stürmen und Wasserhosen, wahre Katastrophen angerichtet worden. Die Stadt Algier wird zur Zeit auf etwa 300 geschätzt. Bei Orleanville wurde die Eisenbahnstrecke an mehreren Stellen unterbrochen. Hier eiserne Brücken wurden fortgerissen. Es wurden etwa 20 Tote festgestellt. Bei Gueja röh der Orkan zwei Häuser und eine Anzahl Brücken fort. Das Département Oran wurde am schwersten betroffen. Bei Perregang barf eine 500 Meter lange und 40 Meter hohe Sperremaner, so daß sich 3 Millionen Kubikmeter Wasser über die Stadt ergossen.

Die Einwohner hatten rechtzeitig gewarnt werden können. In Mostaganem wurde durch einen Erdstöß der Anlauf abgelehnt, der ein ganzes Stadtviertel von über 50 Häusern, darunter das Gerichtsgebäude und die Markthalle forttrieb. Mehrere hundert Menschen wurden getötet. Unter den Toten sollen sich auch viele Europäer befinden. Die Eisenbahnlinie Oran-Alger ist unterbrochen. Die Behörden entsandten sofort Truppen zur

1904 in Tenezgebornen arbeitslosen Arbeiterin Richard Stredinger. Ueber die Ursache seiner Tod ist vorläufig noch nichts genaues bekannt.

Ein französisches Großflugzeug in Marokko abgeflüht.

W. Paris, 27. November. Wie den Marokkanischen aus Casablanca berichtet wird, ist ein Flugzeug einer aus fünf Fahrzeugen bestehenden Staffel, die im Innern von Marokko topographische Aufnahmen machen sollte, aus unbekannten Ursachen abgeflüht. Der Pilot, ein Marineoffizier, sowie fünf Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Wieder vergebliche Startversuche der D 1230.

Paris, 27. November. Wie aus Gorn (Agoren) berichtet wird, versuchte das deutsche Wasserflugzeug D 1230 gestern nach der drei ergebnislosen Starts, es wurde darauf beschossen, weniger Hemmnisse mitzunehmen und zwei Mann, darunter den Mechaniker sowie die Radioausrüstung zurückzulassen, um dadurch den Apparat zu entlasten.

Unterzeichnung der Verträge in Belgrad.

Eigener Drahtbericht.

Belgrad, 27. November. Wie die „Pravda“ berichtet, hat der König am Sonntag den Freundschaftsvertrag mit Frankreich unterzeichnet und damit die Ratifizierung vollzogen. Das unterzeichnete Exemplar wird mit einem besonderen Kurier nach Paris geschickt werden, wo es von dem Präsidenten der französischen Republik, Doumergue, unterzeichnet wird. Im Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages hat der König dem Generalsekretär im Außenministerium, Barthelot, den Orden des Weißen Adlers 1. Klasse verliehen.

In Tirana.

Telegraphische zwischen Ahmed Zogu und König Viktor Emanuel. Eigener Drahtbericht. Tirana, 27. November. Die albanische Kammer hat in ihrer Abstimmung einstimmig genehmigt. Es erging etwa zehn Abgeordnete das Wort, um Bedingungen auf den König von Italien, Mussolini und die verbündete Großmacht zu Ausdrück zu bringen. Aus Anlaß der Ratifizierung des italienisch-albanischen Bündnisvertrages hat Ahmed Zogu dem König von Italien ein Telegramm geschickt, in dem es heißt: Mit dem Schluß dieses wollen die beiden Regierungen erneuert Anstrengungen auf ihre Länder vornehmen und die feierliche Beibehaltung der hergebrachten Freundschaft ein Werk des allgemeinen Friedens gestalten.

Große Ueberschwemmungen auf Haiti.

Eigener Drahtbericht.

London, 27. November. Aus Port-au-Prince wird berichtet, daß im Nordosten von Haiti durch 24 Stunden andauernde harte Regenfälle ein Gebiet von etwa 750 Quadratkilometer überflutet wurde. Viele tausend Personen seien obdachlos. Aber die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Eine Stadt in Chile zerstört.

Eigener Drahtbericht.

London, 26. November. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, wurde das kleine Städtchen Perez-Rosales in Endhöhe von einer Sturmflut nach vorhergehenden Erdbeben vollständig zerstört. Die im Hafen liegenden Schiffe sanken. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Eintrag auf den Wiener Bürgermeister Stel.

Eigener Drahtbericht.

London, 26. November. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, wurde das kleine Städtchen Perez-Rosales in Endhöhe von einer Sturmflut nach vorhergehenden Erdbeben vollständig zerstört. Die im Hafen liegenden Schiffe sanken. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.